

## Zahlen und Fakten zu Buch und Buchhandel in Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen

Das vorliegende Zahlenmaterial stützt sich auf Zahlen und Fakten aus „Buch und Buchhandel in Zahlen 2020“, das der Börsenverein des Deutschen Buchhandels im Juli 2020 veröffentlichte. Die Zahlen wiederum basieren auf den Ergebnissen des Jahres 2019.

Statistiken zu Verlagen in Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen sind der Datenbank des Landesverbandes entnommen.

### 1. Allgemeine Zahlen zum Branchenumsatz und zur Buchmarktentwicklung

Branchenthemen von großer Tragweite hatte das Jahr 2019 mehr als genug zu bieten. Die Insolvenz von Zwischenbuchhändler KNV, der Konzentrationsprozess im Buchhandel, die Umstellung klimaneutraler Prozesse sowie das Ringen um die EU-Urheberrechtslinie. Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen waren trotzdem gut: Die Branche erzielte 2019 ein Plus von 1,7 Prozent gegenüber dem Vorjahr und startete mit einem komfortablen Umsatzpolster ins Jahr 2020, bei Gesamteinnahmen von 9,29 Milliarden Euro. Mit diesem Ergebnis kann die Branche in Anbetracht der Umsatzrückgänge in den Vorjahren (-1,6 Prozent in 2017 und -1,4 Prozent in 2015) sehr zufrieden sein.

#### Geschätzte Umsätze buchhändlerischer Betriebe 2015 – 2019 zu Endverbraucherpreisen

Jahr	Umsatz in Mio. €	Veränderung in %
2015	9.188	- 1,4
2016	9.276	+ 1,0
2017	9.131	- 1,6
2018	9.134	± 0,0
2019	9.291	+ 1,7

Mit einem Umsatzanteil von 46,2 Prozent bleibt der Sortimentsbuchhandel weiterhin der wichtigste Absatzkanal für Bücher. Im Vergleich zum Vorjahr kann hier statt einem Rückgang des Umsatzes ein leichtes Wachstum von 0,4 Prozent verzeichnet werden. Der Online-Buchhandel konnte im Gegensatz dazu ein Wachstum 4,2 Prozent auf 20,0 Prozent verzeichnen. Das Direktgeschäft der Verlage wächst wie auch im Vorjahr weiterhin um 2,5 Prozent und hat damit einen Umsatzanteil von 21,2 Prozent.

## Anteil der Vertriebswege in Prozent

	2015	2016	2017	2018	2019
Sortimentsbuchhandel	48,2	47,3	47,1	46,8	46,2
Sonstige Verkaufsstellen	10,1	10,1	9,8	9,8	9,7
Warenhäuser	1,2	1,4	1,4	1,3	1,3
Versandbuchhandel (einschließlich Internet)	18,7	19,9	20,2	20,7	21,3
Davon: Internet	17,4	18,2	18,8	19,5	20,0
Versandbuchhandel	1,3	1,7	1,4	1,2	1,3
Verlage direkt	20,9	20,9	21,3	21,0	21,2
Buchgemeinschaften	0,8	0,3	0,3	0,4	0,4

## E-Book-Markt in Deutschland

Stabil und ohne große Wachstumsschübe: So hat sich der deutsche Publikumsmarkt für E-Books 2019 entwickelt. Mit einem zarten Zuwachs von 0,6 Prozent wuchs der digitale Publikumsmarkt im vergangenen Jahr sogar deutlich weniger dynamisch als im Vorjahr, als E-Books ein stolzes Umsatzplus von 9,3 Prozent verzeichnen konnten. Ihren Anteil am gesamten Buchmarkt haben E-Books im Vergleich zum Vorjahr gehalten: Er liegt unverändert bei 5,0 Prozent.

Schwung ins Geschäft brachte zuletzt vor allem das Jahr 2018, als die verkauften Stückzahlen um bemerkenswerte 12,7 Prozent anzogen. 2019 folgte nun zum ersten Mal ein kleiner Schritt zurück. Alles in allem hat die Branche auf dem Privatkundenmarkt im vergangenen Jahr 32,4 Millionen E-Books verkauft, im Jahr zuvor waren es 32,8 Millionen gewesen (minus 1,5 Prozent).

Ein Überraschungsfaktor sind diesmal die Preise. Der bezahlte Preis pro E-Book ist erstmals seit 2010 gestiegen (plus 2,1 Prozent im Vergleich zum Vorjahr). Der höhere Durchschnittspreis sorgt dafür, dass der Umsatz trotz gesunkener Absatzzahlen leicht zulegen kann.

Auch über das Profil der E-Book-Käufer liegen neue Erkenntnisse vor: Unter dem Strich haben 5,5 Prozent der Verbraucher\*innen ab 14 Jahren in den vergangenen zwölf Monaten digitale Bücher gekauft. Frauen kommen auf eine Quote von 6,7 Prozent und bauen ihre Führung damit weiter aus (2018: 6,4 Prozent). Männer bleiben mit 4,2 Prozent knapp unter dem Wert des Vorjahres (2018: 4,3 Prozent). Es ist auch keineswegs die junge Generation der „digital Natives“, die bevorzugt E-Books ersticht: An der Spitze liegt diesmal die Altersklasse 50 bis 59 mit einem Wert von 7,6 Prozent. Die 40- bis 49-jährigen, die das Feld im Vorjahr anführten, werden damit auf den zweiten Platz verwiesen.

## Buchleser\*innen und Buchkäufer\*innen

Die Markt-Media-Studie „best for planning“ wurde von den fünf Verlagsgruppen Axel Springer, Bauer Media Group, Funke Mediengruppe, Gruner+Jahr und Hubert Burda Media gemeinsam in Auftrag gegeben und basiert auf mehr als 300.000 Einzelinterviews mit Verbraucher\*innen ab 14 Jahren. 2019 wurde die Fragestellung präzisiert, deshalb lassen sich die neuen Daten nur bedingt mit den Vorjahren vergleichen. Ein klarer Trend lässt sich aus der Studie dennoch herauslesen: Der Fernseher baut seine Position als Freizeitbegleiter Nummer eins zwar weiter aus, gleichzeitig aber holt das Internet als Informations- und Unterhaltungsmedium rasant auf. Die Zahlen im Detail: 92,0 Prozent der befragten gaben an, dass sie „mehrmals in der Woche“ den Fernseher einschalten. Parallel dazu nutzen 70,4 Prozent der deutschen Verbraucher\*innen mehrmals wöchentlich das Internet (2018: 58,0 Prozent). Auf Platz zwei bleibt jedoch weiterhin das nach wie vor sehr populäre „Radio hören“ (74,4 Prozent „mehrmals in der Woche“).

Dass die drei größten Kanäle weiterhin zulegen konnten, ist der Beleg dafür, dass das Medienverhalten eher vom „Sowohl als auch“ als vom „Entweder-oder“ geprägt wird. Trotzdem ist das Zeitbudget begrenzt und wird durch den Online-Boom zwangsläufig neu verteilt.

Das „Bücher lesen“ ist in der Rangfolge auf einem guten zwölften Platz zu finden. 16,7 Prozent der deutschsprachigen Bevölkerung ab 14 Jahren gaben 2019 an, mehrmals wöchentlich zum Buch zu greifen. Positiv zu erwähnen ist, dass sich trotz der Allgegenwärtigkeit von Smartphones und Internet 50 Prozent aller befragten Kinder für das Lesen von Büchern interessieren. Die Dominanz des Smartphones ändert damit kaum etwas am Stellenwert von Büchern für Kinder.

Die Zahlen der Buchkäufer wurden über die Allensbacher Markt- und Werbeträgeranalyse ermittelt. Beim Kaufverhalten der Bürger\*innen ab 14 Jahre zeichnet sich seit Jahren ein Abwärtstrend ab: 55 Prozent der Befragten haben laut dieser Analyse in den vergangenen zwölf Monaten gedruckte Bücher gekauft (2018: 56 Prozent). Nur die Zahlen der Intensivkäufer sind im Vergleich zum Vorjahr stabil geblieben: 10 Prozent der Konsument\*innen haben zehn oder mehr Bücher mit nach Hause genommen, 4 Prozent shoppen mehr als 20 Bücher pro Jahr.

62 Prozent der Frauen legten 2019 mindestens ein Buch in den Einkaufskorb, sie sind nach wie vor die wichtigsten Kund\*innengruppe im Buchhandel. Die Bücherkäufer unter den Männern kommen aktuell auf 47 Prozent.

### Kaufkraft

Einmal jährlich ermittelt das Marktforschungsunternehmen Nexiga die prognostizierte Kaufkraft für das laufende Jahr. Diesen Erhebungen zufolge hätten die Deutschen 2020 ohne Corona-Krise etwas mehr Geld im Portemonnaie gehabt. Nach diesen Zahlen verfügt jede\*r Deutsche 2020 im Schnitt über eine Kaufkraft von 24.249 Euro. Das entspricht 50 Euro mehr als im Vorjahr (24.199 Euro). Der Kaufkraftanstieg hat sich damit schon vor der Pandemie deutlich abgeschwächt, denn 2019 lag der Zuwachs bei 675 Euro.

Immerhin: die Schere zwischen Ost und West schließt sich immer weiter. Konsument\*innen in den neuen Bundesländern erreichen inzwischen mit 21.923 Euro gut 90 Prozent des Niveaus.

Die Orte (ab 20.000 Einwohner) mit der höchsten Buchkaufkraft liegen nach Angaben von Nexiga im Rhein-Main-Gebiet. Auf dem Siegertreppchen steht Bad Soden mit knapp 167 Euro. In den Orten mit der niedrigsten Buchkaufkraft ist die Summe nur halb so hoch: In Zittau (Sachsen) bewegte sie sich bei 87,11 Euro durchschnittlich im Jahr. Anders als in den Vorjahren folgen am Ende der Skala keine ostdeutschen Städte, sondern ausgerechnet die Universitätsstadt Gießen (87,39 Euro) und Germersheim in der Rheinland-Pfalz (knapp 88 Euro).

## **2. Zur Entwicklung im Verlagsbuchhandel**

### Umsatzentwicklung

Die deutschen Verlage haben 2019 weniger neue Bücher auf den Markt gebracht als noch 2018 (Erstauflagen: 70.395, 2018: 71.548). Die Erstauflagen haben in der Zeitreihe ab 2010 einen Tiefstand erreicht. Fasst man Neuauflagen sowie Erstauflagen zusammen, sind im Jahr 2019 78.746 Titel auf dem Markt erschienen, das sind 1,5 Prozent weniger als im Vorjahr.

Für 2019 steht für die Verlage Minus von 0,5 Prozent unter dem Strich. Deutliche Einbußen gab es vor allem im weiterhin im Anzeigengeschäft (-6,6 Prozent, 2018: -4,9 Prozent). Auftrieb hatten besonders die Erlöse aus Online-Diensten (+33,2 Prozent). Zeitschriften mussten nach einem Plus von 1,7 Prozent 2018 nun einen deutlich höheren Verlust von -13,4 Prozent verzeichnen.

## Veränderungen zum Vorjahr

Bücher	+0,8
Zeitschriften	-13,4
Online-Dienste	+33,2
Sonstige Waren	+3,7
Nebenrechte	+5,4
Anzeigen	-6,6
<b>Insgesamt</b>	<b>-0,5</b>

## Titelproduktion 2010– 2019

Jahr	Neuerscheinungen insgesamt
2010	95.838
2011	96.273
2012	91.100
2013	93.600
2014	87.134
2015	89.506
2016	85.486
2017	82.636
2018	79.916
2019	78.746

## Anzahl der Verlage in Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen

Jahr	Verlage insgesamt	Sachsen	Sachsen-Anhalt	Thüringen
1989	47	39	4	4
1994	139	94	19	26
2000	220	130	32	58
2005	277	163	42	72
2010	295	175	46	74
2015	336	197	42	97
2016	331	196	38	95
2017	306	165	40	101
2018	263	133	39	91
2019	261	133	39	89

## Titelproduktion nach Orten

Berlin und München lieferten sich hier einige Jahre ein Kopf-an-Kopf-Rennen, das Berlin deutlich für sich entscheiden konnte. Die Stadt lag 2019 mit 9.679 Novitäten in Führung. München folgt

mit 7.555 Titeln. Leipzig belegt als erste Stadt aus den neuen Bundesländern Platz 9 mit 875 Titeln und konnte im Vergleich zum Vorjahr seinen Platz halten.

Weitere Städte/Orte aus Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen auf der Liste wie folgt:

24.	Erfurt	365 Titel
30.	Dresden	223 Titel
33.	Halle (Saale)	207 Titel
47.	Borsdorf	127 Titel

### Leipzig in den jährlichen Statistiken der Titelproduktion nach Orten

In diesen Statistiken, die der Börsenverein des Deutschen Buchhandels jährlich erhebt, hat sich Leipzig wie folgt entwickelt:

2007	1.114 Titel	14. Stelle
2008	877 Titel	13. Stelle
2009	841 Titel	14. Stelle
2010	878 Titel	14. Stelle
2011	929 Titel	11. Stelle
2012	912 Titel	10. Stelle
2013	954 Titel	10. Stelle
2014	1.058 Titel	10. Stelle
2015	1.027 Titel	10. Stelle
2016	944 Titel	11. Stelle
2017	887 Titel	11. Stelle
2018	933 Titel	9. Stelle
2019	875 Titel	9. Stelle

### 3. Zur Entwicklung im Sortimentsbuchhandel

Die Umsätze des Sortimentsbuchhandels im Jahr 2019 konnten ein Plus von 1,4 Prozent erzielen (2018: 3,997 Milliarden Euro). Die meisten Bücher wurden in den Monaten August, November und Dezember (Weihnachtsgeschäft) verkauft.

#### Steuerbarer Umsatz im Einzelhandel mit Büchern, Zeitungen und Zeitschriften 2017 (in 1.000€)

Insgesamt	Sachsen	Sachsen-Anhalt	Thüringen
(nicht ausweisbar)	74.716	(nicht ausgewiesen)	(nicht ausgewiesen)

#### Impressum

Börsenverein des Deutschen Buchhandels –  
 Landesverband Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen e.V.  
 Gerichtsweg 28, 04103 Leipzig  
 Tel. 0341 – 9954 220  
 Fax 0341 – 9954 223  
 E-Mail: landesverband@boersenverein-sasathue.de  
 Internet: www.boersenverein-sasathue.de  
 Redaktionsschluss: 31. Juli 2019